

## Sonntag „Judica“ (29. März)



*„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse,  
sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“  
(Mt 20,28)*

### Eröffnung

Im Namen des Vater + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

„Judica“ (lat. „Richte mich“ / „Schaffe mir Recht“ nach Psalm 43) ist *der* „Passionssonntag“ – so heißt er nach dem fröhlichen Sonntag „Laetare“ („Freut euch!“) auch.

Es geht in die „Endzeit“ des Lebens Jesu.

Es geht in das, was kaum, was schwer verstehbar ist: Gott selbst geht ins Äußerste, in den Tod. Als Zeichen dafür wird in vielen Kirchen ab diesem Sonntag das Kreuz verhüllt.

Zeichen dafür, dass das alles schwer zu durchschauen ist.

Wie das Leben selbst oft auch.

In dem Gott damit an unserer Seite steht.

**Lied EG 441:** Du höchstes Licht, du heller Schein

### Kyrie („Herr erbarme dich!“)

Herr Jesus Christus, nicht um dir dienen zu lassen bist du gekommen, sondern um zu dienen; wir beten dich an:  
Kyrie eleison!

Du gibst dich hin für das Leben und das Heil der Welt;  
wir beten dich an: Christe eleison!

Du nimmst auf dich unsere Schuld und schenkst Versöhnung und Frieden; wir beten dich an: Kyrie eleison!

## Psalm 43

Gott, schaffe mir Recht  
und führe meine Sache wider das unheilige Volk  
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke:  
Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,  
wenn mein Feind mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten  
und bringen zu deinem heiligen Berg  
und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes,  
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,  
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

## Tagesgebet

Herr, unser Gott,  
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt  
dem Tod überliefert.

Lass uns in seiner Liebe bleiben  
und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir  
und dem Heiligen Geist lebt und regiert in alle Ewigkeit.

Amen.

## Lesung

aus dem Brief an die Hebräer (Hebr 13,12-14):

*Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.*

**Lied EG 91:** Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

## Lesung

aus dem Heiligen Evangelium nach Markus (Mk 10,35-45):

*Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, um was wir dich bitten werden. Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, das ich für euch tue? Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.*

*Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.*

Ehre sei dir, o Herr!  
Lob sei dir, Christus!

### **Wort zum Sonntag**

### **Wort zum Sonntag**

Irgendwo sind wir alle „draußen“ in diesen Tagen.  
Draußen aus gewohnten Abläufen – kaum etwas geht „seinen Gang“. Draußen aus Kindergarten, Schule, Arbeit.  
Draußen aus den engsten Kreisen: kein Besuch von Großeltern, Enkeln, besten Freundinnen.

Passend dazu während ich diese Zeilen schreibe: etwas stimmt nicht mit dem Netzkabel im Büro. Der Drucker steht nur ein paar Meter entfernt, aber auf dem Bildschirm steht „offline“ – „draußen“. Als würde er schreien: ein paar wenige Meter können eine unendliche Distanz aufspannen.

Zwischen PC und Computer ist das eine ärgerliche Sache.  
Zwischen Mensch und Mensch tut es mitunter richtig weh: draußen sein.

Und wenn es nur die 1,5m sind, die uns auf den städtischen Schildern rund um die Grünanlagen verfolgen.  
Oder auch Gartenzaun, Fensterglas, Mauerwerk.

Keiner von uns weiß heute, wie lange das so sein wird.  
Und was es mit uns machen wird. Auch auf lange Sicht.  
Wie wir mit dem „social distancing“, der „sozialen Distanz“ umgehen werden. So, dass sie nicht zur „sozialen Kälte“ wird.  
Wie wir das Alleinsein wieder einholen.

Der Hebräerbrief erinnert uns für diese Tage:  
Da ist einer, der all das einholt. Der *uns* einholt.  
Einer, der dorthin geht, wo wir „draußen“ sind – wenn wir „draußen“ sind: „*Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor.*“

Das Kreuz Jesu steht „draußen“. Vor dem Tor.  
Dort, wo es weh tut. Dort, wo nichts ist, wie es sein soll.  
Es steht dort, um *uns* einzuholen. Um die Kälte einzuholen.  
Um selbst die allergrößte Distanz zu überwinden:  
die zwischen Leben und Tod.

Weil Jesus „draußen“ ist, sind wir dort nicht allein.  
Wir sind so aufgehoben, wie wir es selbst in der allergrößten Nähe, die wir geben können, nie sein werden.

Jesus ist dort „draußen“, um uns hinein zu holen.  
„...damit er das Volk *heilige*...“ steht im Hebräerbrief.  
„Heiligen“ heißt übersetzt: zu Gott gehören. Hineingeholt sein.

So will ich in dieser Zeit leben – angesichts von so viel „Draußen“:  
mit der Hoffnung und der Verheißung, dass Gott mich einholt.  
In dieser Zeit, die auch so viel Besinnung freisetzt, noch einmal ganz neu und eindrücklich.  
Diese Erfahrung schenke Gott uns allen.

*(Pfarrer Benjamin Schimmel)*

### **Glaubensbekenntnis**

**Lied EG 526:** Jesus, meine Zuversicht

## **Fürbitten**

Gütiger Gott,  
dein Sohn hat uns gedient und sein Leben für uns gegeben.  
Durch ihn bitten wir dich: Erfülle uns mit seinem Geist,  
damit wir einander dienen in geschwisterlicher Liebe.

Gib den Mächtigen den Willen und die Kraft,  
gegen Hass und Unterdrückung vorzugehen.  
Gib allen Verantwortlichen Weisheit und Umsicht in der Krise.  
Stärke alle in den Krankenhäusern, Altenheimen,  
Behinderteneinrichtungen, in den Supermärkten  
und in den Transportunternehmen.  
Erlöse uns von dem Wahn, die Größten sein zu müssen;  
bewahre uns vor Schuldzuweisungen; mache uns aufmerksam  
dafür, wo andere bedrückt werden – auch durch uns.

Hilf uns zu einem Miteinander, in dem einer die Last des anderen  
trägt.  
Lass unsere Verstorbenen im Licht deiner Liebe geborgen sein.  
Gütiger Gott, du erlöst uns durch die Macht der Liebe.  
Ihr vertrauen wir durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir in  
der Einheit des Heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit

## **Vaterunser**

### **Segen**

So segne und behüte uns der Allmächtige und barmherzige Gott,  
der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*Zusammengestellt von Pfarrer Benjamin Schimmel*